

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 21. Montag den 21. Juli 1817.

## Klopstocks Gedächtnißfeier zu Altona.

Wir haben zwar hier in Leipzig unserm Gellert und unserm Weise noch kein Fest der Erinnerung gefeiert, so ungemessn viel Gutes sie auch durch ihre Dichtungen sowohl als auch durch ihre anderweiten Schriften auf die moralische Bildung ihres Zeitalters gewirkt haben, und so allgemein sie auch deshalb von der ganzen gebildeten Deutschen Nation geehrt und geliebt worden sind; es scheint auch überhaupt nicht, als ob für dergleichen heimische Feste jemals ein allgemeiner Sinn unter uns rege werden wolle; jedoch vernehmen wir gern, wie man es damit auswärtz zu halten und wie durchdacht, gemüthlich und würdig man an andern Orten die Gedächtnißfeier großer und guter Männer, die dem deutschen Volke Ehre gebracht haben, zu begehen pflegt. Darum helfen wir hier eine Nachricht verbreiten, die unterm 2ten Juli von Altona ausgegangen ist.

Der Geburtstag Klopstocks ward vor und nach seinem Tode von vielen seiner Freunde im Stillen gefeiert; sein Grab nach seinem Tode jedes Jahr an diesem Tage von vielen seiner Verehrer mit Blumen bekränzt, oft mit Auferstehungs-Hymnen begrüßt. Wir Deutsche haben ja bis jetzt nichts, was uns so innig vereinigt, wie unsere Sprache und unsere Dichter. Dieser Gedanke veranlaßte einen der jüngsten persönlichen Freunde Klopstocks, den Obergerichts-Advocaten Jacobsen in Altona, um Nationalstimm zu beleben, die Feier des Klopstockschen Geburtstages in einem größern Kreise zu veranstalten, nach der Art, wie in Italien Virgils, in England Pitts und anderer großer Männer Geburtstag gefeiert wird. Daß die Feier nach dem Herzen Klopstocks seyn würde, bürgten ihm die Worte Klopstocks aus dem 11ten Bande Pag. 211 seiner Werke: „Ich sehe den Nachruhm als ein Mittel an, uns noch Freunde nach unserm Tode zu erwerben. Wie



süß und wie einem Vernünftigen anständig ist es nicht, auch noch dann Freunde zu haben!" Er wurde bei der Einrichtung von mehreren der ältern persönlichen Freunde Klopstocks, namentlich von dem Herrn Conferenzrath Gähler in Altona, dem Herrn Domherrn Meyer in Hamburg, und von dem einige Tage vor dem Feste in die Ewigkeit gegangenen Professor Ebeling, dem ältesten Hamburger Freunde Klopstocks, unterstützt. Eine große Zahl derjenigen, die sich in Altona und Hamburg durch Wissenschaften, durch Gelehrsamkeit und in den schönen Künsten auszeichnen, und eine große Zahl derjenigen, welche Sinn für diese Gegenstände haben, vereinigten sich am 2ten Jult in dem schönen Locale bei Ratnville. Man sah unter ihnen mehrere der in Hamburg residirenden Gesandten fremder Mächte, Se. Excellenz, den Herrn Oberpräsidenten von Altona, den Herrn Geh. Conferenzrath von Lowkow und mehrere Familien Hamburgs und Altona's.

Die Feier hob mit der schönen Composition des Klopstockschen Vaterunsers von dem Herrn Director Schwenke an. Herr Jacobsen hielt darauf nebst dem Sprechend ähnlichen, mit Lorbeern bekränzten Bilde des Dichters eine treffliche, gehaltvolle Rede, Herr Wächter, als classischer Schriftsteller lange von Deutschland verehrt, las hierauf Stellen aus dem Bardiet, Herrmanns Schlacht, welche sich auf die Befreiung des

Waterlands von den Römern beziehen, vor. Die Glückliche Composition des schönen Klopstockschen Schlachtgesanges unterbrach die Lesung, und der Gesang aus einem andern Bardiet: „Das Mädchen bringt des Haines Kranz,“ endigte diesen Abschnitt der Feier, worauf Herr Doctor Hartmann, der geschätzte Redacteur der Börsenhalle-Liste, der vormalig den Oesterreichischen Beobachter schrieb, Klopstocks Ode an Janny und die Frühlingsfeier, und Herr Staudinger, ein gebildeter Landmann bei Altona, Auferstehungs-Scenen aus der Messiade vorlasen. Abwechselnd damit wurde die Glückliche Composition der Oden, überschrieben: „der Jüngling“ und „die frühen Gräber,“ und die Naumannsche Composition der Lehrstunde gesungen. Herr Domherr Meyer trug hierauf eine Erklärung der durch seine Güte angelegenen, im Saal herumhängenden Fingerschen Kupfer zu Klopstocks Werken vor, wobei er des ältesten Hamburger Freundes von Klopstock, des verewigten Ebeling, mit Ehrfurcht und Rührung gedachte. Herr Hofrath Reinhardt theilte hierauf — so wie Aehnliches bei den Nationalfesten der Griechen geschah — seine Uebersetzung der Lateinischen Denkschrift Se. Excellenz des Lübeckischen Domdechanten, des Grafen Fried. Ludw. von Moltke, mit Anmerkungen vor, und Strophen aus der Hymne an Gott, überschrieben: „Dem Unendlichen,“ von Neefe componirt, endete



die Felerlichkeit, welche durch den schönen Gesang der Frau Dadelzen, der Comtesse Holt, der Fräulein Gähler, Klefeker, Krus, Kis, und der Herrn Böcker, Steinfeldt, Nolting und anderer, welche die Güte hatten, an der Musik Theil zu nehmen, verherrlicht wurde. Herr Director Schwende hatte aus bloßem Patriotismus die Leitung der Musik übernommen. Es braucht von diesem großen Künstler nicht erst gesagt zu werden, wie sehr das Ganze durch seine Theilnahme gehoben wurde.

Die Gesellschaft hatte als Ehrenmitglied den fast achtzig jährigen Anacreon der Deutschen, den classischen Dichter Gerstenberg, zu der Feyer eingeladen. Man hatte die Freude ihn zu erblicken; aber wie die Gesellschaft sich zu Tische setzte, hatte sich der ehrwürdige Greis zum großen Bedauern des schönen Geschlechts, welches Kränze für ihn bereitet hatte, entfernt. In dem Saale war

für 160 Personen servirt und ein frohes Lied ward im Angesicht des Bildes dem Dichter gesungen. Hr. Jacobsen hatte die Freude, daß nach seinem Wunsche die Gesellschaft beschloß, unter der Obhut von 2 der ältern Freunde Klopstocks im folgenden Jahre sich wieder zu versammeln. — Die Kosten des Festes waren bei der Uneigennützigkeit des Herrn Rainville, der seinerseits alles beigetragen hatte, das Fest glänzend zu machen, unbedeutend. Es wurde für Unglückliche für einen vorher bestimmten Zweck gesammelt und reichlich gespendet. Vielleicht ist ein Verein gestiftet, der Tonkünstler und Maler und Bildhauer veranlaßt, für folgende Feyer dieses Tages Stellen aus Klopstocks Werken zu bearbeiten. Vielleicht nehmen künftig benachbarte Deutsche Theil an dem Blumenfeste, wie dieses bei andern Völkern in ähnlichen Vorkommenheiten der Fall war.

### B e k a n n t m a c h u n g e n .

Um allen Irrungen auszuweichen, machen wir dem Musikliebenden Publikum nochmals ganz ergebenst bekannt, daß wir alle Montage und Donnerstage, im Locale der blauen Mütze das gewöhnliche Concert auf Hörnern fortsetzen. Sollten wir außer diesen Tagen an einem andern Ort verlangt werden, so werden wir Unterschriebene es jederzeit selbst bekannt machen.

Das Musikchor vom zweiten leichten Infanterie-Bataillon

### Fortsetzung des Verzeichnisses wohlfeiler Bücher,

in Commission der Expedition des Tageblattes.

Lafontaine, Hans, Schwänke und Märchen verdeutscht d. e. alten Wälschen. 2 Thle. 8. 3 thl. f. 1 thl. 6 gr.  
Leuchß, J. M., System des Handels. 2 Thle. gr. 8. 804. 3 thl. f. 1 thl. 8 gr.

Loeben, D. H. Grafen von, Gedichte. 8. 810. 2 thl. 8 gr. f. 22 gr.  
Miemeyer, A. H., Gedichte. 778. 1 thl. 12 gr. f. 16 gr.



Richter, Jean Paul Fr., Vorschule der Aesthetik. 3 Theile. 8. 1804. 4 thl. 12 gr. f. 1 thl 21 gr.

— — Levana oder Erziehungslehre. 2 Bde. 8. 807. 3 thl. 4 gr. f. 1 thl. 8 gr.

Reinhold, C., Wörterbuch zu Jean Paul's Levana oder Erziehungslehre. 8. 809. 16 gr. f. 7 gr.

Schlegels, A. W., poetische Werke. 2 Thle. 8. 811. 3 thl. 16 gr. f. 1 thl. 12 gr.

Sintenis, R. H., Theophron oder: es muß durchaus ein Gott seyn! und zwar was für einer? 8. 1800. 18 gr. f. 8 gr.

Steigentesch, A. F. von, Gedichte. 2te Aufl. 8. 1808. 20 gr. f. 9 gr.

— — die Gelehrsamkeit der Liebe. 8. m. K. 809. 8 gr. f. 4 gr.

— — Keratophoros. Ein Märchen in IV. Gesängen. 8. 809. 10 gr. f. 5 gr.

Stilling, Heint., das Heimweh, 5 Thle. 8. 6 thl. 4 gr. f. 2 thl. 16 gr.

Terentius, Publ., Eunuch und Phormio metrisch übers. u. m. Anmerkungen versehen von G. G. S. Köpke. gr. 8. m. e. Kupf. 1805. 1 thl. 12 gr. f. 15 gr.

— — Lustspiele. A. v. Lateinisch. übers. von M. C. B. Kindervater, 2 Thle. gr. 8. 799. 2 thl. 8 gr. f. 1 thl.

Theater, Alt-Englisches, oder Supplementband zum Shakespear. Uebers. u. herausgegeben von L. Tieck. 8. 1811. 1 thl. 20 gr. f. 20 gr.

Rosenmüller, D. J. G., Betrachtungen über merkwürdige Begebenheiten des 18ten Jahrh. in Rücksicht a. Religion und Sittlichkeit in Predigten. gr. 8. 1801. 20 gr. f. 9 gr.

### Thorzettel vom 20. Juli 1817.

Grimma'sches Thor.	U.	Hr. Kfm. Sempf v. hier, v. Frankfurt zurück.	11
Gestern Abend.		• Sen. Hospital-Direct. v. Bop von Berlin, im Hor. de Wiv.	12
Hr. Kfm. Jacobi v. hier, v. Frankf. a. D. zur.	6		
Fr. Gthsbesiz. v. Schrapowiska v. Wilna, v. d.	8		
Vormittag.		• Kfm. Dehler v. Ermisschau, von Berlin, in 3 Kdnigen	4
Hr. Kfm. Kirchhof u. Sohn von Glaucha, von	7	Kannstädter Thor.	U.
Frankfurt, pass. durch	7	Gestern Abend.	
Die Dresdner r. Post	7	Fr. Oberforstmr. v. Lyncker von Weimar, im	7
Hallesches Thor.	U.	Schilde	8
Gestern Abend.		Die Hamburger r. Post	8
Hr. Kfm. Cosmann v. Berlin, pass. durch	7	Nachmittag.	
• v. Bachmetoff u. Hofmstr. Weidenhammer	7	Die Jena'sche f. Post	4
v. Petersburg, v. Berlin, in Stadt	9	Hr. Kfm. Wolf v. Frankfurt, in der Marie	9
Hamburg	9	Peters Thor.	U.
Vormittag.		Vormittag.	
• Kfm. Krumschädel v. hier, v. Dessau zur.	7	Die Coburger f. Post	3
• Neundorf v. München, von Halle, im	10	Die Schneeberger f. Post	10
goldn. Adler			

Thorschluß: um halb 10 Uhr.